



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer, Martin Böhm, Richard Graupner, Stefan Löw, Roland Magerl, Christoph Maier, Ferdinand Mang** und **Fraktion (AfD)**

Im Schatten der Pandemie: Hochschulreform demokratisch gestalten – einen ausgewogenen, breit angelegten und ergebnisoffenen Diskussionsprozess mit allen Vertretern der Bayerischen Hochschulen starten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die im Eckpunktepapier vom 20. Oktober 2020 dargelegten Reformprozesse einer nochmaligen und genaueren Evaluation zu unterziehen und an signifikanten Stellen zu modifizieren.

Dazu sind alle Personen bzw. deren Vertretungen, die von einer derart umfassenden Hochschulreform unmittelbar betroffen sind, schnellstmöglich in einen ausgewogenen, breit angelegten und ergebnisoffenen Diskussionsprozess mit einzubeziehen.

Zusätzlich ist dem Landtag schriftlich zu berichten, welche Qualitätseinbußen durch die alleinige Online-Lehre an den Hochschulen im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/2021 bisher zu konstatieren und welche Handlungsempfehlungen daraus abzuleiten sind.

Begründung:

Am 20. Oktober 2020 wurde im Kabinett das Eckpunktepapier für die anstehende Hochschulreform beschlossen. Bisher wurden dazu stets die Hochschulverbünde in derartige Diskussionen eingebunden.

Die Reform sieht umfangreiche Änderungen an den bayerischen Universitäten und Hochschulen vor. Hierzu ist eine offene Diskussion über die anstehenden Veränderungen notwendig.

In einem offenen Brief der bayerischen Professorinnen und Professoren von Anfang Dezember 2020¹ fordern die Unterzeichner – Stand 15.12.2020 waren dies bereits 938 Personen – eine zwingend notwendige Diskussion über eine derart nachhaltige Änderung der bayerischen Hochschul- und Universitätslandschaft ein, die zurzeit wegen der COVID-19-Pandemie kaum möglich war.

Des Weiteren wollen die Unterzeichner zentrale kritische Punkte im Eckpunktepapier aufzeigen, die eine mögliche Gefährdung der Hochschulen und Universitäten und ihrer gesellschaftlichen Aufgaben implizieren und daher Bestandteil der geforderten Diskussion sein müssen.

Vonseiten der Professoren wird auch der Vorwurf laut, dass die Corona-Pandemie missbraucht werde, um hier möglichst ohne Gegenwind eine Hochschulreform schnell durch den Landtag zu schleusen.

¹ <https://offener-brief-hochschulreform-by.de/index.php#page-top>

Um diesen Vorwurf zu entkräften, ist es daher die unbedingte Aufgabe der Staatsregierung und natürlich ganz besonders auch des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, die kritischen Stimmen der Hochschulen zu hören und daraus möglicherweise alternative Handlungsempfehlungen bezüglich einer solch bedeutsamen Hochschulreform abzuleiten.

Durch die Umstellung auf die digitale Lehre als alleiniges Medium an den Hochschulen kann mittelfristig keine qualitativ hochwertige Lehre an den bayerischen Hochschulen stattfinden, schon gar nicht, wenn bereits jetzt schon über ein Online-Semester im Sommer 2021 laut nachgedacht wird.

Ein Bericht über die Qualitätseinbußen in der Lehre und sich daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen ist deshalb zwingend erforderlich.